

## **Niederschrift**

über die öffentliche Sitzung  
**des Gemeinderats der Stadt Lörrach**  
**am Donnerstag, 28. Januar 2016**

im großen Sitzungssaal des Rathauses Lörrach, Luisenstraße 16

Anwesend:	Oberbürgermeister Lutz als Vorsitzender Bürgermeister Dr. Wilke
Stadträtinnen und Stadträte:	Bachmann-Ade, Berg, Bernnat, Böhringer, Claassen, Cyperrek, Denzer, Di Prima, Glattacker, Herzog, Heuer, Höfler, Jaenisch, Kiefer, Krämer, Kurfeß, Lindemer, Lusche, Martin, Oehler, Perinelli, Pichlhöfer, Roßkopf (ab 17.35 Uhr), Salach, Salinas de Huber, Simon, Vogel, Dr. Vogelpohl, Wernthaler, Wiesiollek
Entschuldigt:	Escher, Schlecht
Ferner:	Fachbereichsleiterin Baldus-Spinger Fachbereichsleiterin Rebmann-Schmelzer Fachbereichsleiter Bühler Fachbereichsleiter Dullisch Fachbereichsleiter Frick Fachbereichsleiter Sproß Frau Williams, Büro des Vorstands (bis 17.45 Uhr) Frau Gropp
Urkundspersonen:	Stadträtin Salinas De Huber und Stadtrat Vogel
Schriftführung:	Herr Ockenfuß
Beginn:	17.30 Uhr
Ende:	19.00 Uhr

## **TOP 1**

### **Leitbildprozess: Nachbetrachtung Zukunftswerkstatt und Bericht über den aktuellen Stand - mündl. Bericht**

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Gemeinderats, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter der Presse. Er führt aus, dass in dem momentanen Leitbildprozess alle Fraktionen des Gemeinderats beteiligt seien. Die Entwicklung des Leitbildes und insbesondere der Baustein "Gebaute Stadt" stoße insgesamt auf großes Interesse.

Die Leiterin des Büros des Vorstands Frau Williams erläutert anhand einer Präsentation die verschiedenen Meilensteine im Leitbildprozess (Anlage 1). Sie dankt den Mitgliedern des Gemeinderats für ihre Beteiligung an den Veranstaltungen und auf der Online-Plattform.

Stadtrat Kiefer bedankt sich für die Informationen und regt an, zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Leitbildprozesses anzuschreiben.

Stadträtin Cyperrek äußert, dass sie den Leitbildprozess gut finde. Bürgerbeteiligung sei für sie sehr wichtig. Sie habe die Bitte, trotz der Priorisierung von Maßnahmen, die Randnotizen aus der Zukunftswerkstatt nicht außer Acht zu lassen und diese im weiteren Prozess zu berücksichtigen. Zudem sei es gut, dass die Stadt auf allen Kanälen für den Leitbildprozess werbe. Sie begrüße, dass sich auch viele Jugendliche im Rahmen des Leitbildprozesses beteiligen.

Stadträtin Kurfeß hält die bisher im Leitbildprozess durchgeführten Stationen für gelungen und wünscht dem Prozess im Folgenden viel Erfolg.

Stadtrat Lindemer sagt, dass er über den Leitbildprozess erfreut sei. Es sei toll, dass durch viele verschiedene Bürgerinnen und Bürger aus unterschiedlichen Gruppen der Bevölkerung neue Ideen entstehen.

Stadtrat Perinelli bittet ebenfalls darum, auch kleinere Randnotizen zu berücksichtigen.

Der Vorsitzende erklärt, dass man möglichst viele Anregungen berücksichtigen wolle, jedoch nicht jede Idee umgesetzt werden könne. Letztendlich werde der Gemeinderat über die aus dem Leitbildprozess abgeleiteten Maßnahmen entscheiden.

## **TOP 2**

### **Entgeltordnung für die Gästeführungen – Erhöhung der Honorare für die Gästeführer und Anpassung der Entgelte**

**Vorlage: 015/2016**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik der Vorlage ein.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Gemeinderat einstimmig den folgenden Beschluss:

1. Der Gemeinderat stimmt einer Erhöhung der Vergütung für die Gästeführer der Stadt Lörrach zu.
2. Die Entgeltordnung (Anlage 1 der Beschlussvorlage) wird entsprechend angepasst.

## **TOP 3**

### **Grenzüberschreitender Radweg rechts der Wiese**

**Vorlage: 223/2015**

Der Vorsitzende führt in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein und erklärt, dass der Radweg dem Grunde nach sinnvoll sei. Es sei jedoch fraglich, ob er auch notwendig sei. Hier gebe es im Gemeinderat unterschiedliche Meinungen. Vor dem Hintergrund einer knappen Haushaltslage sei die Notwendigkeit des Radweges durchaus zu hinterfragen.

Bürgermeister Dr. Wilke wolle nochmals einige Fragen hinsichtlich der Thematik klären. Es sei vom Gemeinderat der Beschluss gefasst worden, das Projekt nicht einzustellen, sondern zurückzustellen, bis die notwendigen Voraussetzungen für eine Realisierung geschaffen seien. Man habe das Projekt deshalb breit diskutiert und verschiedene Gutachten eingeholt. Für Probleme im Bereich des Natur- und Artenschutzes sowie der Geologie hätte man Lösungen finden können. Eine persönliche Befangenheit im Rahmen der Erstellung von Gutachten habe niemals vorgelegen. Ferner sei problematisch, dass man die Grundstücksbesitzer, die ihre Grundstücke für eine Realisierung des Projektes nicht zur Verfügung stellen wollen, nicht einfach enteignen könne. Eine Enteignung könne nur durch ein Vorhaben von übergeordneter Bedeutung gerechtfertigt werden. Ein Enteignungsverfahren könne unterdessen bis zu zehn Jahre in Anspruch nehmen. Deshalb müsse man von weiteren Planungen absehen. Man werde die Situation auf dem Radweg links der Wiese nun genau beobachten. Auch sollen grenzüberschreitende Radwege im Gesamtverkehrsplan der Stadt Lörrach Berücksichtigung finden. Sollten sich neue Voraussetzungen hinsichtlich des Radwegs rechts der Wiese ergeben, solle das Projekt weitergeführt werden.

Stadtrat Heuer führt aus, dass der Radweg rechts der Wiese grundsätzlich sinnvoll sei, die Fraktion der CDU aber Enteignungen nicht zustimmen könne. Die Eigentümer müssten

geschützt werden. Die Fraktion der CDU wolle dem Beschlussvorschlag, die Realisierung des Projektes nicht weiter zu verfolgen, zustimmen. Vielleicht gebe es eine Möglichkeit, den Weg links der Wiese zu verbreitern. Die Verwaltung müsse indes das persönliche Gespräch mit den Grundstückseigentümern suchen. Vielleicht könne es in den Jahren 2017 oder 2018 einen neuen Beschlussvorschlag zu der Thematik geben, jedoch müsse die Priorisierung von Ausgaben hierbei berücksichtigt werden.

Stadtrat Oehler gibt an, dass man die Grundstückseigentümer nicht enteignen, sondern mit rationalen Argumenten überzeugen solle. Der Radweg sei in öffentlichem Interesse. Probleme im Bereich des Naturschutzes oder der Geologie seien lösbar. Das Projekt müsse weiterverfolgt werden. Es könne nicht sein, dass der Radweg an Einzelinteressen scheitert.

Stadtrat Wernthaler sei irritiert darüber, dass den Grundstückseigentümern ein Vetorecht zustehe. Ein Interessenausgleich finde im Rahmen der Planfeststellung und des Bebauungsplanverfahrens statt. Das Fahrradaufkommen habe in den vergangenen Jahren deutlich zugenommen. Fahrradfahren sei in der Stadt das effizienteste Verkehrsmittel. Ohne die notwendige Infrastruktur könne der Radverkehr nicht weiter erhöht werden. Unterdessen dürften Fußgänger und Radfahrer in der Stadt nicht gegeneinander ausgespielt werden. Es müsste bald eine Lösung für den Radweg links der Wiese vorgelegt werden.

Stadtrat Claassen erklärt, dass viele Gründe gegen die Schaffung des Radwegs sprechen. So sei der Bereich ein Naturschutzgebiet erster Klasse und ein wichtiges Biotop. Im Rahmen der Realisierung des Radweges müssten eine Brücke und eine Stützmauer für die Hangsicherung gebaut werden, was zu einer großen Zerstörung von Bäumen sowie der Tier- und Pflanzenvielfalt führt. Entsprechende Ausgleichsmaßnahmen könnten nur mit einem hohen Aufwand bewerkstelligt werden. Auch finanziell würde sich dies bemerkbar machen. Hauptgrund sei aber immer noch, dass man die entsprechenden Grundstückseigentümer nicht enteignen könne. Für die Realisierung des Projektes seien insgesamt rund 700.000,00 Euro notwendig. Hiermit befinde man sich finanziell in der Größenordnung der Velo-Einstellhalle. Zwar könnte man 200.000,00 Euro aus dem Agglo-Programm erhalten, jedoch müsse die Stadt dann immer noch 500.000,00 Euro aus eigener Tasche bereitstellen. Dies sehe er nicht ein, schon gar nicht für einen Radweg der absolut nicht notwendig ist. Es sei besser, den bestehenden Radweg weiter auszubauen. Die Fraktion der Grünen sei vor einiger Zeit doch gegen den geplanten Radweg gewesen, nun sei sie dafür, obwohl sich die wesentlichen Tatsachen nicht geändert hätten.

Stadträtin Cyperrek betont, dass es im Wesentlichen zwei Argumente gegen den Radweg gebe. Zum einen den Naturschutz, zum anderen die mangelnde Verkaufsbereitschaft der Grundstückseigentümer. Leider hat man es in Sachen Naturschutz in dem Bereich bisher nicht so genau genommen. Es gebe in dem Bereich ein sehr großes Müllaufkommen und einige Altlasten. Eine denkbare Lösung sei ein Radweg auf Stelzen, wie es sie in anderen Städten auch schon gebe. Die Fraktion der SPD wolle einen Antrag auf Überprüfung dieser technischen Möglichkeit stellen.

Stadtrat Pichlhöfer sei über die Planungen erschrocken. Er selbst kenne sich in dem Be-

reich sehr gut aus. Der Hang sei teilweise gefährlich, es gebe starken Hangrutsch. Es sei irrsinnig, 500.000,00 Euro für die Realisierung des Radwegs auszugeben, während andere, wichtigere Projekte zurückgestellt werden.

Stadtrat Bernnat sieht keine Probleme in der Detailplanung, sondern in erheblichem Maße auf dem Radweg links der Wiese. Hier gebe es einen regelrechten Engpass. Unter Berücksichtigung der vorgebrachten Argumente der Gegner des Radweges wäre die Zollfreie Straße auch nicht notwendig gewesen. Auch der Vergleich mit der Velo-Einstellhalle würde hinken. Konflikte auf dem Radweg links der Wiese seien bereits vorhersehbar. Es herrsche mittlerweile eine Diskussionskultur vor, in der immer zuerst entsprechende Gutachten beziehungsweise Gutachter in Zweifel gezogen werden. Er bittet darum, bei den Diskussionen Sachlichkeit zu wahren.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Aussagen hinsichtlich der Bestellung des Gutachters sicherlich unsachlich waren. Das beauftragte Büro lasse sich keineswegs durch derartige Klüngerlei seinen guten Ruf verderben. Die Entwicklung auf dem Radweg links der Wiese werde man künftig genau beobachten. Letztendlich beinhalte Eigentum auch ein verpflichtendes Element.

Im Folgenden äußert sich Herr Oberschelp, Bürger der Stadt Lörrach und Grundstückseigentümer im entsprechenden Bereich.

Der Vorsitzende sagt, dass man über weitere, technische Anträge später beraten solle.

Bei Stimmengleichheit, 15 Ja- und 15 Neinstimmen, lehnt der Gemeinderat mehrheitlich den folgenden Beschlussvorschlag ab:

1. Dem Antrag von CDU und Freien Wählern vom 19.11.2015, die Weiterplanung des Radweg rechts der Wiese nicht weiter zu verfolgen, wird stattgegeben. Die Maßnahme wird derzeit nicht weiter verfolgt.
2. Über eine Wiederaufnahme des Projekts bei Vorliegen neuer Voraussetzungen entscheidet der Gemeinderat.

#### **TOP 4**

#### **Straßenbau Erschließung Entenbad Ost in Lörrach-Hauingen; Genehmigung der Entwurfsplanung und Kostenberechnung Vorlage: 007/2016**

Der Vorsitzende führt kurz in die Thematik der Vorlage ein und erklärt, dass diese im Ortschaftsrat und im Ausschuss für Umwelt, Technik, Bildung und Soziales ausführlich vorbereitet wurde.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Gemeinderat mehrheitlich, bei einer Ablehnung, den folgenden Beschluss:

1. Der Entwurfsplanung und Kostenberechnung in Höhe von 620.000 € wird zugestimmt.
2. Der Vorbereitung und Durchführung der öffentlichen Ausschreibung wird zugestimmt.
3. Der Mittelübertragung in Höhe von 100.000 € vom Investitionskonto des Projektes Talackerweg auf das Projekt Entenbad Ost wird zugestimmt. Die Mittel werden vom Jahr 2015 auf das Jahr 2016 übertragen.

## **TOP 5**

### **Maßnahmen zum Lärmaktionsplan - mündl. Bericht**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik des mündlichen Berichts ein.

Sodann stellen Fachbereichsleiterin Dr. Held und Fachbereichsleiter Dullisch anhand einer Präsentation die wesentlichen Punkte der Antwort des Regierungspräsidiums Freiburg hinsichtlich des Lärmaktionsplans vor (Anlage 2).

Der Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung bei Behördenentscheidungen natürlich immer gemäß geltendem Recht und Gesetz vorgehe.

Stadträtin Höfler gibt an, dass die Fraktion der CDU mit den Punkten leben könne.

Stadtrat Bernnat schließt sich dem an.

Stadtrat Berg führt aus, dass die Fraktion der Grünen froh über die Entscheidung des Regierungspräsidiums sei. Es gebe jedoch noch viele lärm betroffene Bürgerinnen und Bürger. Man brauche in der Stadt eine Mobilität, die den Menschen diene. Insgesamt sei es in der Stadt leiser und sicherer geworden. Die Innenstadt werde immer noch gut frequentiert. Schreckensszenarien, wie von der Fraktion der CDU oder den Freien Wählern entworfen, seien nicht eingetreten, dafür sei die Situation für Fußgänger und Radfahrer angenehmer geworden. Schade sei, dass die Basler Straße nicht mit aufgenommen worden sei. Auch in diesem Bereich würden Grenzwerte oft überschritten werden.

Stadtrat Claassen sagt, dass die Fraktion der Freien Wähler den Lärmaktionsplan zur Kenntnis nehmen wolle. Die Entscheidungen des Regierungspräsidiums werde man akzeptieren.

Stadtrat Perinelli schlägt vor, die weißen Streifen des Fußgängerüberwegs in der Wallbrunnstraße zu erhöhen.

Stadträtin Cyperrek plädiert für eine städtebauliche Umgestaltung der Wallbrunnstraße als Eingangsbereich zur Innenstadt.

## **TOP 6**

### **Annahme und Vermittlung von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen gemäß § 78 Abs. 4 GemO**

**Vorlage: 016/2016**

Der Vorsitzende führt zunächst kurz in die Thematik des Tagesordnungspunktes ein.

Nachdem keine weitere Aussprache erfolgt, fasst der Gemeinderat einstimmig den folgenden Beschluss:

Der Annahme bzw. der Vermittlung der dargestellten Zuwendungen wird zugestimmt.

## **TOP 7**

### **Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse und sonstige Bekanntgaben**

#### **IBA-Freiraumkiste**

Fachbereichsleiterin Neuhöfer-Avdic stellt die Freiraumkiste, welche temporär von Riehen zur Flüchtlingsunterkunft nach Brombach verbracht worden sei, anhand von einer Präsentation vor (Anlage 3).

## **TOP 8**

### **Allgemeine Anfragen**

#### **Erinnern statt Vergessen**

Stadträtin Cyperrek merkt an, dass einige Punkte des von der Fraktion der SPD gestellten Antrags "Erinnern statt Vergessen", unter anderem hinsichtlich der Bildergalerie der Oberbürgermeister und der Gedenkfeiern für nicht jüdische Opfer noch offen seien.

#### **Schlupflöcher Marktplatz und Durchfahrt Kreiskrankenhaus**

Stadträtin Cyperrek wolle wissen, wann die Verwaltung etwas gegen die Verkehrs-Schlupflöcher am Marktplatz und bei der Durchfahrt am Parkplatz des Kreiskrankenhauses unternehme.

#### **Wildschäden**

Stadtrat Oehler fragt, was die Verwaltung gegen die immer häufiger und größer werdenden Wildschäden an den Ortsrändern tun wolle.

## **Förderrichtlinien sozialer Wohnungsbau**

Stadtrat Böhringer wolle wissen, ob die Stadtverwaltung von den neuen Förderrichtlinien im Bereich sozialer Wohnungsbau Kenntnis habe.

Der Vorsitzende gibt an, dass die Städtische Wohnbau GmbH an entsprechenden Programmen arbeite. Hierüber werde der Gemeinderat demnächst unterrichtet.

## **Gemeinschaftsunterkunft Haagen**

Stadtrat Böhringer wolle wissen, wann mit dem Bau der Gemeinschaftsunterkunft in Haagen begonnen werde.

Bürgermeister Dr. Wilke gibt an, dass der Landkreis für den Bau der Gemeinschaftsunterkunft zuständig sei. Es werde voraussichtlich im Sommer 2016 mit dem Bau der Unterkunft begonnen.

## **Stromanschluss Ecke Grabenstraße/Turmstraße**

Stadtrat Pichlhöfer wolle wissen, ob an dem Stromkasten an der Ecke Grabenstraße/Turmstraße ein Stromanschluss für Marktbesucher und andere Veranstaltungen angebracht werden könne. Er denke an eine einfache Steckdose.

## **TOP 9**

### **Fragestunde der Bürger**

Keine.

**TOP 10**  
**Offenlegungen**

TOP 10.1

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 17. Dezember 2015

TOP 10.2

Berichtigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats vom 19. November 2015

TOP 10.3

Annahme einer Kleinspende gemäß § 78 Abs. 4 GemO vom Dezember 2015

**Zur Beurkundung**

Der Vorsitzende:

Urkundspersonen:

Schriftführung: